

# SOMMERGETREIDE MEHR- JÄHRIGE AUSWERTUNG

FB. Landwirtschaftliches Versuchswesen,  
Boden- und Pflanzenschutz



**tirol**

*Unser Land.*

## **IMPRESSUM**

Medieninhaber und Herausgeber:

Land Tirol, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei, Fachbereich Landwirtschaftliches Versuchswesen, Boden- und Pflanzenschutz, Heiligegeiststraße 7 – 9, Landhaus 2, 1. Stock, 6020 Innsbruck, Tel. +43 (0) 512 508 3972, [landw.schulwesen@tirol.gv.at](mailto:landw.schulwesen@tirol.gv.at), <http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicher-raum/agrarschule/links-pflanzen/>

Titelbild:

Blattfleckenkrankheiten an Sommergerste (Hauptsächlich Netzfleckenkrankheit und zum Teil Streifenkrankheit)

DI Andreas Tschöll

Für den Inhalt verantwortlich:

DI Andreas Tschöll

Dieser und weitere Beiträge können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden:  
<http://www.tirol.gv.at/themen/laendlicher-raum/agrardaten/boden-daten/>

Nutzungsbedingungen:

Das Land Tirol als Eigentümer der Daten überträgt dem Datenbenutzer kein Eigentum an den übergebenen Daten, sondern räumt ihm lediglich ein persönliches oder betriebsinternes Nutzungsrecht ein.

Der Datenbenutzer ist verpflichtet, auf allen digitalen und analogen Kopien der Originaldaten sowie auf allen Folgeprodukten in geeigneter Form auf die Urheberrechte des Landes Tirol hinzuweisen.

Datum:

Innsbruck, September 2007

## Einleitung

Sortenprüfungen und deren Resultate stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Umweltbedingungen, unter denen sie zustande gekommen sind. Unter Umständen können Ergebnisse aus einem Jahr unter völlig anderen Konditionen nicht wiederholt werden bzw. die Ergebnisse abweichen. Um eine größtmögliche Verlässlichkeit der Resultate zu gewährleisten, soll in diesem Beitrag eine mehrjährige Auswertung der Sommergetreide-Sortenversuche aus den Jahren 2000 bis 2007 verlässliche Informationen liefern, auf deren Basis eine richtige Sortenwahl getroffen werden kann.

Sorten, deren Leistungen im Mittel über mehrere Jahre überdurchschnittlich sind, verringern das Risiko gegenüber unvorhersehbaren und unterschiedlichen Witterungsbedingungen und garantieren eine bestmögliche Ertragsicherheit.

## Anmerkungen zu den Abbildungen

In den Abbildungen sind nur jene Sorten enthalten, die entweder ertragsstark sind und mehrere Ertragsdaten vorliegen oder solche, die sich als interessante Neuzulassungen erwiesen haben bzw. Sorten, die eine gewisse regionale Bedeutung besitzen.

Ein bewährtes Maß für die Beurteilung, welche Sorten unter den gegebenen Anbau- und Witterungsbedingungen gute Leistungen gezeigt haben, bietet der Bezug relativ zum Versuchsmittelwert (Versuchsmittelwert entspricht 100 % relativ). Jene Sorten, die Werte von über 100 % relativ aufweisen, lieferten im Mittel der Beobachtungsjahre überdurchschnittliche Leistungen. Sorten, deren Ergebnisse unter 100 % relativ liegen, erbrachten unterdurchschnittliche Leistungen.

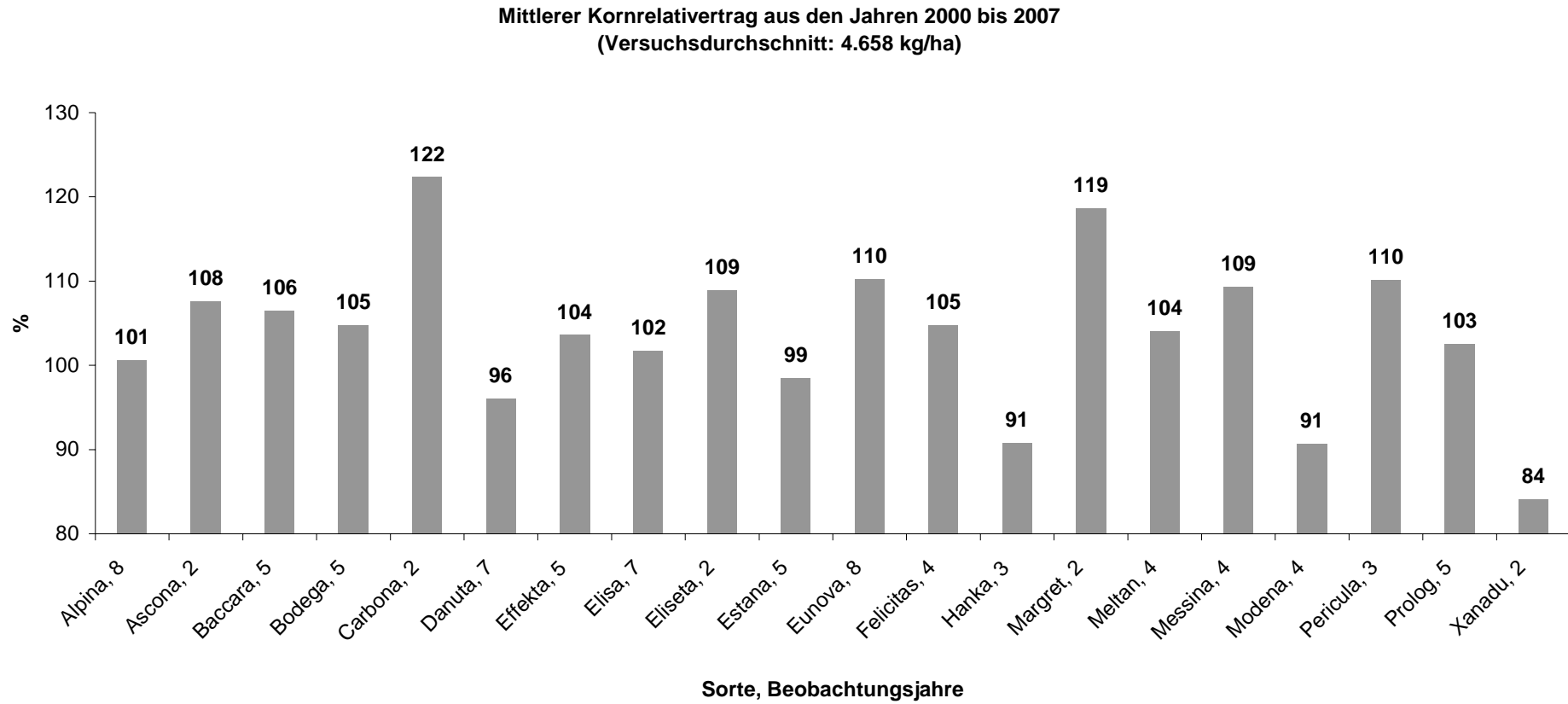
Der angeführte Versuchsdurchschnitt (dt/ha) entspricht dem arithmetischen Mittel aus den Kornerträgen aller im angegebenen Prüfzeitraum angebauten Sorten, also auch derjenigen, die nicht in der Abbildung dargestellt sind. Allerdings liegen, verursacht durch die Randwirkungen im Parzellenanbau, die Versuchserträge um etwa 15 bis 20 % über den Erträgen einer entsprechenden Großfläche.

Der graue Balken gibt für jede Sorte den im Beobachtungszeitraum errechneten relativen Kornertrag an.

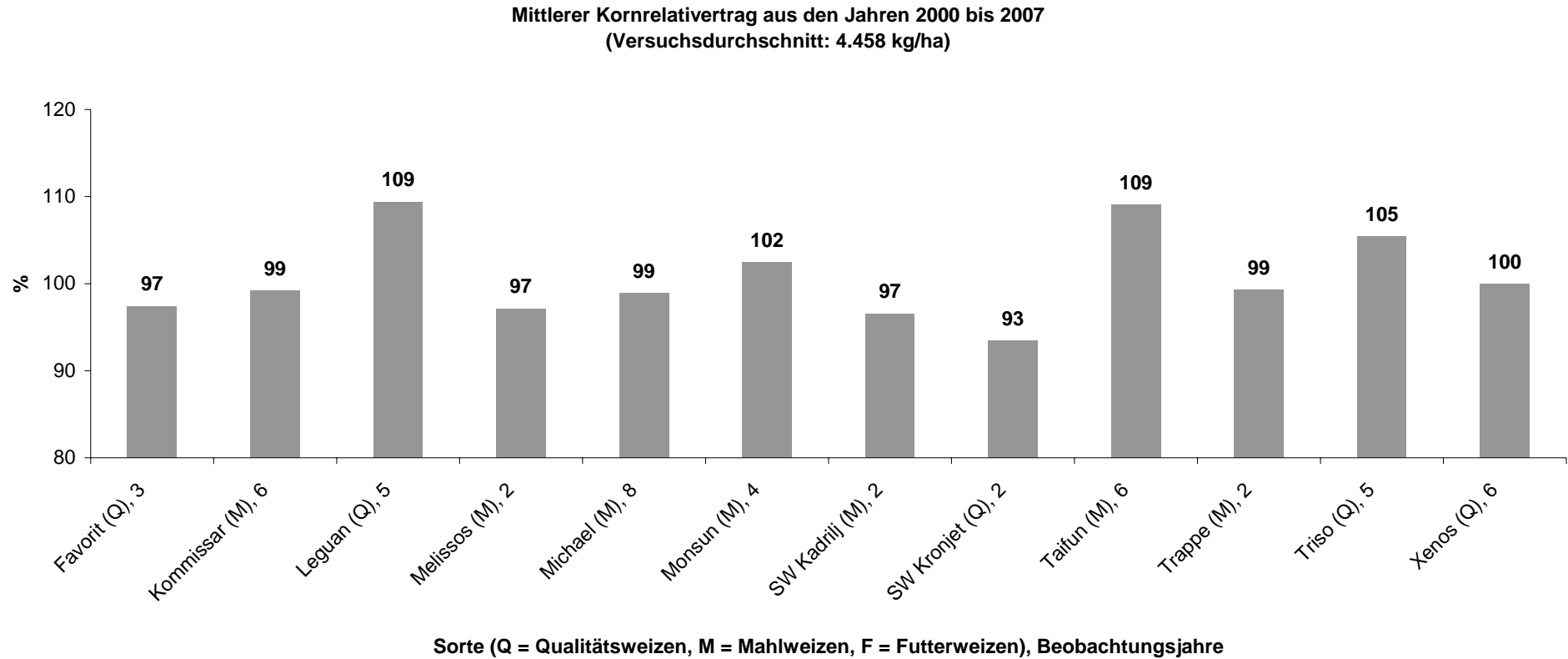
Zwischen den Versuchsjahren können die Durchschnittserträge stark schwanken. Weiters wurden die Sorten im Prüfzeitraum verschieden häufig angebaut. Um diese Jahreseffekte auszuschalten, sind die Sortenergebnisse als arithmetisches Mittel der einzelnen Relativerträge angegeben. Der als Versuchsdurchschnitt angegebene Ertrag und die Schwankungsbereiche bieten einen Überblick über das Ertragsniveau und lassen nur bedingt Rückschlüsse auf die Sortenerträge zu.

Die Zahl hinter dem Sortennamen bzw. dem Wuchstyp zeigt, wie oft die Sorte im Prüfzeitraum angebaut und ausgewertet wurde. Je länger der Beobachtungszeitraum (Prüfjahre), desto verlässlicher sind die Ergebnisse.

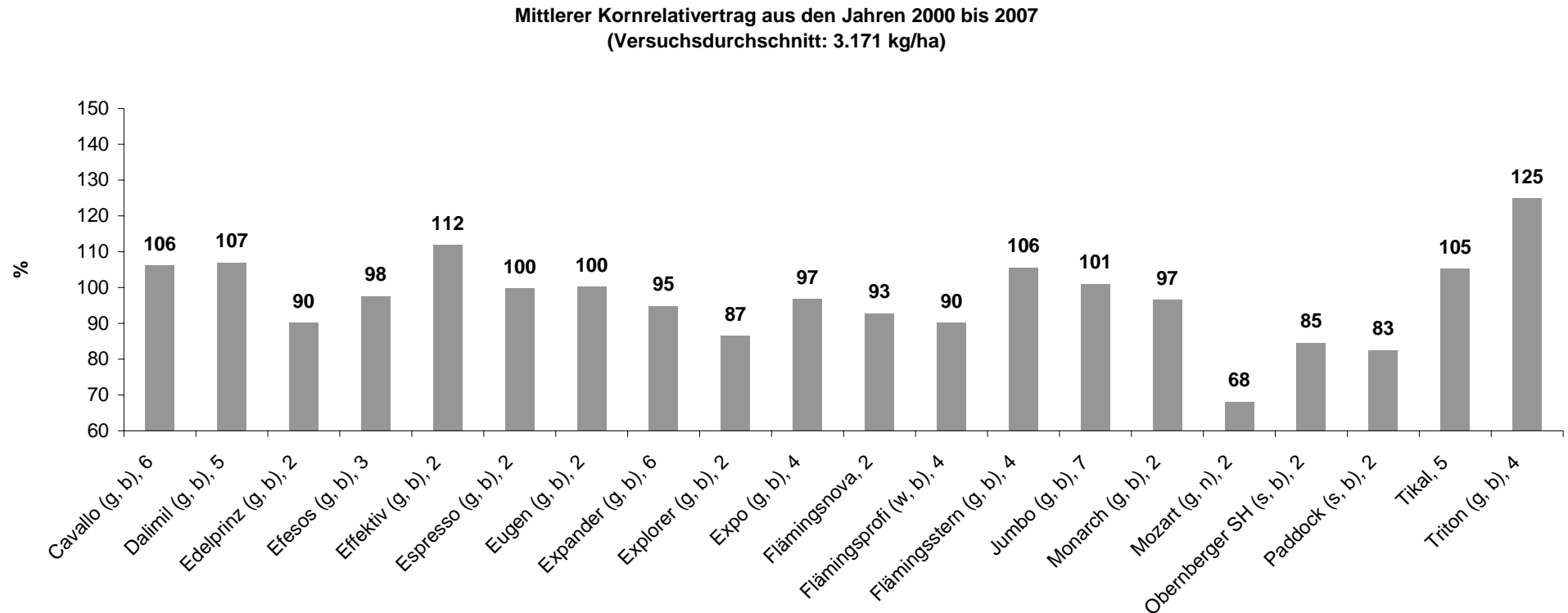
**Tabelle 1: Sommergerste Sortenversuche – Imst HTL-Acker**



**Tabelle 2: Sommerweizen Sortenversuche – Imst HTL-Acker**



**Tabelle 3: Sommerhafer Sortenversuche – Imst HTL-Acker**



Sorte (g = Gelbhafer, s = Schwarzhafer, w = Weißhafer; b = bespeltzter Hafer, n = Nackthafer), Beobachtungsjahre